

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 102/17: Lärmaktionsplan Schiene Stadt Ludwigsburg - Abwägung Stand 06.03.2017

Nr. Datum	Straße	Stellungnahme	Abwägung / Weiteres Vorgehen
B-1 17.02.2016	Bismarck- straße	Betroffene Eigentümer überreichten den Schriftverkehr mit der früheren DB-ProjektBau GmbH Karlsruhe (heute DB Engineering und Consulting, von 2007 bis 2012 für die Planung und Umsetzung der Lärmsanierungsmaßnahmen in Ludwigsburg zuständig). Sie bekräftigten nochmals ihre Forderungen nach einer Verlängerung und/oder Erhöhung der Lärmschutzwand längs der Bismarckstraße. Insbesondere seien 5 der 7 Gleise aus der ersten Etage (Schlafräume) voll einsehbar und demnach ungeschützt.	Hohe Belastungen werden durch die Lärmkartierung bestätigt. Die DB-ProjektBau verwies in ihrer Antwort auf bauliche bzw. regeltechnische Sachzwänge, die einer Verlängerung entgegenstehen, sowie die vom Kostenträger vorgegebene, maximal förderfähige Wandhöhe. Ebenso wurde auf den Einbau von Lärmschutzfenstern verwiesen, falls Grenzwerte anders nicht einzuhalten sind (passiver Schutz). ➔ Die grundsätzliche Überprüfung aufgrund der veränderten lärmschutzrechtlichen Randbedingungen wird in einem Schreiben an die Bahn bekräftigt. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Neubewertung sind abzuwarten.
B-2 22.02.2016	Bismarck- straße	(1) Es ist mir ein großes Bedürfnis mich zu diesem Thema zu äußern. Ich selbst bin betroffen, ich wohne direkt an der Bahnlinie Ludwigsburg-Marbach. Dort wurde 2009 eine Lärmschutzwand erstellt. Leider nur mit mäßiger Verbesserung trotz Lärmschutzfenstern. Nur die S-Bahnen wurden leiser, was auf die neue Generation von Zügen zurückzuführen ist. Ansonsten fühle ich mich von der Bahn "betrogen", denn seit dem Aufbau der Lärmschutzwand fahren erheblich mehr, schwerere, längere, lautere Güterzüge auf dieser Strecke, ganz zu schweigen auf der Strecke Ludwigsburg-Bietigheim. Hier ist der Nutzen der Lärmschutzwand und Fenster gleich null. Des Weiteren habe ich festgestellt, dass rund um unser Haus (Mehrfamilienhaus) die Erdbebewegungen zugenommen haben, was 20 Jahre zuvor, nicht der Fall war. Außerdem treten seitdem vermehrt Risse am Gebäude auf. Früher habe ich die vorbeifahrenden Züge nur gehört, jetzt spüre ich die Erschütterungen.	(1) Der Schienengüterverkehr hatte auf den Strecken durch Ludwigsburg tatsächlich im Jahr 2007 einen Tiefstand. Insbesondere sind seit den Tunnelbaumaßnahmen bei Stuttgart 21 laute Züge mit Abraum in Richtung Norden über Ludwigsburg unterwegs. Dennoch dürften Lärmzunahmen im Wirkungsbereich der Lärmschutzwände in der Summe reduziert worden sein. In den oberen Geschossen wirken demgegenüber Lärmschutzfenster nur, wenn sie geschlossen sind. ➔ Die Beschwerden über vermehrte Erschütterungen und Rissbildungen werden der DB Immobilien mit bitte um Prüfung und Stellungnahme weitergeleitet.

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 102/17: Lärmaktionsplan Schiene Stadt Ludwigsburg - Abwägung Stand 06.03.2017

Nr. Datum	Straße	Stellungnahme	Abwägung / Weiteres Vorgehen
Noch B-2 22.02.2016	Bismarck- straße	(2) Vor Kurzem wurden entlang der Lärmschutzwand, die in den Jahren, seit 2009 eingewachsen war, auf eine Breite von 1,50 Meter frei geschnitten, sprich Kahlschlag, was den Lärm noch zusätzlich erhöhte. Ich war froh, dass sich nach den Bauarbeiten damals, die Natur, unter Anderem auch wieder Vögel, ihren Platz zurückerobert hatten. Jetzt sind sie wieder weg. Wo bleibt der Naturschutz ?	(2) Die DB Netz AG hat auf diese Beschwerde bereits reagiert und verweist auf Vorschriften zur notwendigen Freihaltung von Rettungswegen, zur technischen und betrieblichen Sicherheit sowie zur Standsicherung der Gleise. ➔ Wird zur Kenntnis genommen.
B-3 09.02.2016	Teckstraße	(1) Das Haus liegt im Süden Ludwigsburgs zum freien Feld hin. Der Bahnverkehr Ludwigsburg - Kornwestheim, speziell bei Westwind, ist entsprechend der jeweiligen Zuggattung (S-Bahn weniger, Güterverkehr und Rangierbetrieb mehr) stark hörbar.	(1) Die Lärmkartierung bestätigt die Aussage zur Schallausbreitung. Die zugbezogenen Maßnahmen der DB werden auch in diesem Bereich langfristig für Verbesserungen sorgen. ➔ Die grundsätzliche Überprüfung aufgrund der veränderten lärmschutzrechtlichen Randbedingungen wird in einem Schreiben an die Bahn bekräftigt. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Neubewertung sind abzuwarten.
B-4 16.02.2016	Wilhelm-Keil- Straße	(1) Seit über 20 Jahren wohnen wir in der Wilhelm-Keil-Straße ... in Ludwigsburg. Das heißt, wir wohnen nicht direkt an der Bahnlinie, aber dennoch ist der Schienenlärm - vor allem durch die Güterzüge - bei Westwind sehr lästig. (2) Wir haben das Gefühl, dass sich seit dem Aufstellen der Lärmschutzwände der Geräuschpegel bei uns noch verstärkt hat. Unser Haus liegt etwas erhöht und wir sind der Meinung, dass der Schienenlärm über die Lärmschutzwand hinweg geht und deshalb bei uns noch mehr zu hören ist. Wir haben sonst keine andere Erklärung dafür.	(1) Die Lärmkartierung bestätigt die Belastungssituation. (2) Über größere Entfernungen verlieren Lärmschutzwände durch Schallbrechung zum Teil ihre Wirkung. Weitere Ursachen könnten allgemein Reflexionen oder zunehmender Zugverkehr sein.

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 102/17: Lärmaktionsplan Schiene Stadt Ludwigsburg - Abwägung Stand 06.03.2017

Nr. Datum	Straße	Stellungnahme	Abwägung / Weiteres Vorgehen
Noch B-4 16.02.2016	Wilhelm-Keil-Straße	(3) Vor allem in der Nacht sind die Güterzüge derart laut, dass man glaubt, der Zug fährt direkt am Schlafzimmer bzw. an der Terrasse vorbei. Die Schlafzimmerfenster öffnen wir deshalb nachts schon seit Jahren nicht mehr. Im Sommer ist das doch sehr lästig.	(3) Die zugbezogenen Maßnahmen der DB werden auch in diesem Bereich langfristig für Verbesserungen sorgen. Die Ergebnisse der für 2017 vorzusehenden Aktualisierung der Lärmbilanz und die Überprüfung der Lärmsanierung können eventuell zur Förderung weiterer Lärmschutzmaßnahmen führen. → Die grundsätzliche Überprüfung aufgrund der veränderten lärmschutzrechtlichen Randbedingungen wird in einem Schreiben an die Bahn bekräftigt. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Neubewertung sind abzuwarten.
B-5 25.02.25	Bismarckstraße	(1) als Anwohner der Bismarckstraße können wir nur bestätigen, was die Zahlen in den aktuell ausliegenden Lärmkarten belegen: Trotz der Schallschutzwände ist es vor allem durch die Güterzüge sehr laut. Wir bitten Sie daher eindringlich, auf die Deutsche Bahn einzuwirken, damit diese ihren sich aus den EU-Bestimmungen ergebenden Verpflichtungen nachkommt. (2) Einen Hinweis auf die Situation "vor Ort" möchten wir geben: Wir wohnen in der Bismarckstraße ... an der Stelle, an der die Bahntrasse Richtung Bietigheim in den Tunnel führt. Die Bahnschiene wird hier beidseitig von hohen Stützmauern flankiert, der Schall zwischen den Mauern reflektiert. Vielleicht gibt es Möglichkeiten – Schall absorbierende Verkleidung der Stützmauern, Abdeckung o. dgl. -, um die "Schallexplosion" an diesem Streckenabschnitt zu verhindern. In der Hoffnung, dass sich die Stadt Ludwigsburg erfolgreich bei der Deutschen Bahn wird einsetzen können, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen	(1) Die zugbezogenen Maßnahmen der DB werden auch in diesem Bereich langfristig für Verbesserungen sorgen. Die Ergebnisse der für 2017 vorzusehenden Aktualisierung der Lärmbilanz und die Überprüfung der Lärmsanierung können eventuell zur Förderung weiterer Lärmschutzmaßnahmen führen (2) → Die grundsätzliche Überprüfung aufgrund der veränderten lärmschutzrechtlichen Randbedingungen wird in einem Schreiben an die Bahn bekräftigt. Die beschriebene Situation wird speziell angesprochen. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Neubewertung sind abzuwarten.